

# Mit Kindern ins Büro

Firma mit Familienanschluss: Handwerksbetrieb Heinemann in Rhoden

VON ARMIN HASS

**Diemelstadt-Rhoden.** „Warum haben wir nicht schon früher daran gedacht, das Familienleben unserer Mitarbeiter stärker zu berücksichtigen?“, fragt sich Markus Heinemann nach den bisher gesammelten guten Erfahrungen. Der Installateur- und Heizungsbaumeister aus Rhoden muss mit seinen drei Gesellen und dem Auszubildenden täglich Flexibilität unter Beweis stellen. Wenn eine Heizung ausfällt oder der Wasserhahn tropft, müssen die Anlagenmechaniker für Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik unverzüglich ran.

Doch wissen die Handwerker auch, dass ihre Kinder nicht unversorgt sind. Kaufrau Stefanie Budde und Heinemanns Ehefrau Nicole als Teilzeitkraft kümmern sich um die beiden noch nicht ganz zwei Jahre jungen Töchterchen Louisa und Emilia. Nicole Heinemann hat auch Zeit, sich etwa mit den Hausaufgaben der beiden zehn und zwölf Jahre alten Söhne Nils und Marius zu befassen.

Abprachen im Betrieb und zwischen den jeweiligen Eltern tragen dazu bei, dass Familie und Beruf recht gut miteinander vereinbar sind. Einfach ist das nicht. Die Handwerker müssen neben den lang- und mittelfristigen Aufträgen auch für kurzfristige Reparaturen ausrücken, da kommen dann schon einmal ein paar mehr Stunden zusammen. „Es ist manchmal zum Haareraufen“, räumt Heinemann ein.

Etwas besser planbar ist der Arbeitstag für die Büromitarbeiterin Budde. Sie kann sich zudem gut mit ihrem Ehemann abstimmen, der im Schichtdienst arbeitet. Daneben stehen Oma und opa auch bereit, wenn



**Familie wird großgeschrieben beim Handwerksbetrieb Heinemann in Rhoden. Unser Bild zeigt (v. l.): Installateur- und Heizungsbaumeister Markus Heinemann, Karl Heinemann, Nicole Heinemann, Peter Clar, Marius Heinemann mit Emilia, Nils Heinemann und Stefanie Budde mit Louisa.** Foto: Armin Haß

die Kleine kurzfristig betreut werden muss.

Die im Februar zwei Jahre alte Emilia Heinemann darf im Büro spielen, und das gilt auch für die Tochter von Stefanie Budde. Bei Heinemann ist es auch selbstverständlich, dass die Familienangehörigen zu Betriebsfeiern eingeladen werden. Das stärkt den Zusammenhalt und ganz besonders auch das Verständnis für die Sorgen, die einen Mitarbeiter gerade umtreiben.

„Wir hätten auch einmal einen Gesellen, der in Ehemerzeit gegangen ist“, blickt Markus Heinemann zurück. Für ihn ist es wichtig, dass das Familienle-

ben funktioniert. Der Firmenchef bietet auch an, sich an den Kindergartenbeiträgen zu beteiligen. Und über eine Entgeltumwandlung unterstützt der Betrieb die private Altersvorsorge.

Markus Heinemann ist es auch ganz recht, wenn ein Mitarbeiter lieber später mit der Arbeit beginnt: „Er ist dann aber auch nach 16 Uhr noch auf der Baustelle, wenn die meisten Kunden gerade erst von der Arbeit nach Hause kommen.“ Und wenn die anderen Mitarbeiter sich lieber um ihre Familie kümmern wollen.

Die kommunalen Anstrengungen um ein familienfreund-

liches Umfeld in Diemelstadt nimmt Heinemann ebenfalls positiv auf. Als das Ehepaar Budde in Wrexen einen Bauplatz erwarb, um dort ein Eigenheim zu errichten, bemerkten die jungen Eltern, dass das Grundstück doch ein wenig zu knapp sein würde, um sowohl eine schöne Spielfläche für die Tochter zu bieten als auch einen Abstellplatz für einen Wagen vorzuhalten. Unbürokratisch habe Bürgermeister Elmar Schröder den Kauf einer zusätzlichen Fläche ermöglicht, weil die Stadt jungen Familien entgegenkommen wolle, berichtet der Handwerksmeister.